

Konzept „Firmung im Dekanat Bremen“

Ziele:

Einführung, Etablierung und Entwicklung bzw. Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Vorbereitung auf die Firmung im Dekanat Bremen. Am Ende der Vorbereitungszeit steht eine zentrale Feier der Firmung im Dekanat Bremen.

Theologische und pastorale Grundlagen:

“Ein wichtiges Ziel der Firmvorbereitung ist es, mit möglichst **großer Freiheit**, möglichst **großer Wachheit** und möglichst **intensivem Präsentsein** das Firmsakrament **zu erleben.**” (Erzbischof em. Werner Thissen (Hamburg), als Weihbischof von Münster)

In diesem Zitat sind 4 wichtige Ziele einer Vorbereitung auf die Firmung und den Empfang des Sakramentes enthalten:

Große Freiheit: Die Firmbewerber*innen entscheiden sich freiwillig für die Vorbereitung und Empfang. Die Vorbereitungsphase ist eine Hinführung zum Empfang des Sakramentes. Auch hier sollen die Firmbewerber*innen eine möglichst große Freiheit und Auswahl erfahren, die zu ihrer jeweiligen aktuellen Lebens- und Glaubenssituation passt.

Großer Wachheit: Die Firmbewerber*innen sollen aktiv bei den Treffen, Aktionen und Methoden in der Vorbereitung mitarbeiten. Es geht nicht darum einfach Inhalte zu konsumieren, sondern sich aktiv und persönlich mit diesen auseinanderzusetzen und zu verstehen. Das kann auf vielfältige Weise geschehen.

Intensivem Präsentsein: Die Firmbewerber*innen sollen bei den Treffen, Aktionen und Methoden „wirklich da sein“. Sie sollen nicht oder wenig von anderen Dingen abgelegt werden. Dazu zählt auch eine kontinuierliche Teilnahme. Es müssen aber auch Rahmen geschaffen werden, in denen es den Firmbewerber*innen ermöglicht wird.

Zu erleben: Es geht nicht um das reine da sein. Die Firmbewerber*innen sollen erleben, was es bedeutet Christ*in zu sein. Sie wollen die Freude verspüren, die ein gelebter Glaube bieten kann.

Orientierungspunkte für eine künftige Kirche:

Wir leben das Evangelium – Es sollen Räume für die Firmbewerber*innen geschaffen werden, in denen sie die verschiedenen Ausprägungen von Spiritualität erfahren können.

Wir stärken Engagement – Auf die Katecheten und Katechetinnen in den Gemeinden bzw. vor Ort, kommt eine größere Verantwortung zu. Diese müssen auf diese Aufgabe gut vorbereitet werden. Dazu soll es Angebote und Austausch geben. Nach der Vorbereitung auf die Firmung steht für Jugendliche die Frage im Raum, ob sie selbst als Gruppenleiter*in in den Gemeinden aktiv werden wollen bzw. sollen. Hier steckt Potenzial drin, welches genutzt werden kann. Hier gibt es in verschiedenen Gemeinden bereits Angebote um dieses Potenzial zu nutzen bzw. zu aktivieren.

Wir gestalten vielfältige Pastoral – Durch die Fokussierung auf die Lebenswelten und die Einbeziehung von verschiedenen Schwerpunkten in der Vorbereitung auf die Firmung, schaffen wir für die Firmbewerber*innen ein vielfältiges pastorales Angebot. Gleichzeitig erfordert es ein hohes Maß von Offenheit und Flexibilität von den Verantwortlichen sich auf diese Felder einzulassen.

Wir dienen dem Leben – Vorbereitung auf die Firmung ist immer auch eine Auseinandersetzung mit seinem eigenen Leben und Glauben. Diese Auseinandersetzung braucht Begleitung. Diese können durch die Teams vor Ort abgesichert werden. Es braucht aber auch hauptamtliches und ausgebildetes Personal um sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Teilnehmenden zu unterstützen.

Wir entwickeln Kirche vor Ort – Menschen die sich firmen lassen, sind die Zukunft der Kirche. Durch eine ansprechende und vielfältig ausgestaltete Vorbereitung können Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene an die Gemeinde vor Ort angebunden werden. So entwickeln sie die Kirche vor Ort mit.

Wir entdecken neue Orte – Durch die vielfältigen Angebote sollen die Firmbewerber*innen ihren Blick auf die Welt verändern und erweitern. Das bezieht sich sowohl auf Ort innerhalb des Dekanates, der Ortsgemeinden aber auch und im speziellen auch darüber hinaus. Diese Orte können sowohl im realen Raum, als auch im digitalen Raum sein.

Wir fördern Dialog – Eine Verbindung im Dekanat mit den evangelischen und anderen christlichen Gemeinde ist angestrebt. Sie muss über die Zeit entwickelt und gepflegt werden. Es können Synergie auf vielen verschiedenen Ebenen genutzt werden. Das geschieht auch bereits an einigen Standorten.

Wir wirken in die Gesellschaft – Ein Fokus in der Vorbereitung auf die Firmung kann auch im sozialen Bereich liegen. Hier können die Werke der Barmherzigkeit eine besondere Bedeutung bekommen. Dieses Feld muss und kann im Laufe des Prozesses entwickelt werden. Auch hier gibt es schon einige Ansätze in den verschiedenen Gemeinden vor Ort.

Ablauf/ Idee:

Die Idee des Konzeptes zur Vorbereitung auf die Firmung im Dekanat Bremen umfasst sowohl zentrale Angebote auf Dekanatsebene, sowie auch Angebote auf Gemeindeebene. Im Weiteren wird diese Idee und ein möglicher Ablauf skizziert und beschrieben.

Ablauf

Als Ziel ist ein Termin zur Feier der Firmung am Samstag nach Fronleichnam im Dekanat Bremen angedacht. Als Ort ist der Bürgerpark angedacht, da hier bereits von Fronleichnam und dem Gottesdienst die Bühne, Bestuhlung etc. vorhanden ist. Dieser Termin soll als Fixtermin für das Dekanat Bremen gelten. Der Ablauf zur Vorbereitung auf die Firmung ist von diesem Termin aus zu betrachten und beginnt im vorherigen Jahr mit der Einladung zur Vorbereitung auf die Firmung und einem Info-Treffen

Zeitraum	Was
Mai/ Juni	• Zentrales Anschreiben des neuen Firm-Jahrganges • Infoabende in den einzelnen Gemeinden • Zeit zum Anmelden
Vor den Sommerferien	• Rückmeldung an die Firmbewerber*innen zur Anmeldung
September	• Auftakt in den Gemeinden (Segensfeier; Tauferinnerungsfeier) • Dekanatsweites Start-up-Wochenende in Bildungsstätte
<i>September – Mai ist Zeit für Angebote, Module, Spurensuche (vor Ort, dekanatsweit)</i>	
Januar (z.B. in den Winterferien)	• Dekanatsweite Firm-Tage in Bildungsstätte
März	• Dekanatsweites Firm-Wochenende in einer Gemeinde
Mai	• Dekanatsweite Feier der Versöhnung
Juni (Samstag nach Fronleichnam)	• Dekanatsweite Feier der Firmung im Bürgerpark oder bei schlechtem Wetter an einem Alternativort (z.B. St. Petri-Dom) • Dank-Feier und Abschluss in den Gemeinden

Inhalte der Vorbereitung auf die Firmung:

In der Vorbereitung auf die Firmung sollen folgende Themen behandelt werden:

- Glaube
- Gott
- Jesus
- Sakramente
- Versöhnung

Die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Themen und die Schwerpunkte werden von den Verantwortlichen und den EA-Teams im Prozess festgelegt und ausgestaltet. Weitere Themen sind natürlich denkbar.

Evaluation/ Reflektion:

Eine Evaluation bzw. Reflektion der Vorbereitung auf die Firmung und der Firmung

Module in Vorbereitung auf die Firmung

Wie bereits beschrieben findet die Vorbereitung auf verschiedenen Ebene statt. Hier ein kurzer Überblick über die Verteilung und Möglichkeiten der Angebote.

- Veranstaltungen auf Dekanatsebene
 - Wer an diesen Veranstaltungen teilnimmt, hat die Voraussetzung um an der Firmung teilzunehmen.
 - Hier findet die zentrale inhaltliche Auseinandersetzung bzw. Arbeit in der Vorbereitung auf die Firmung statt.
 - Folgende Angebote sind bisher vorgesehen:
 - Start-up Wochenende (Fr. – So. in einer Gemeinde)
 - Firm-Tage (Fr. – So. in einer Bildungsstätte)
 - Firm-Tage (Fr. – So. in einer Gemeinde)
 - Feier der Versöhnung
- Wahlpflichtmodule aus den Gemeinden
 - Die Gemeinden bzw. die Teams vor Ort sollen Wahlpflichtmodule für ihre Firmlinge anbieten. Diese sind als Bindeglied zu den Veranstaltungen auf Dekanatsebene zu sehen und laden die Firmbewerber*innen ein, sich mit den anderen Jugendlichen vor Ort zu treffen. Ebenfalls können so Bedürfnisse, Interessen und Wünsche von Jugendlichen berücksichtigt werden. Das ist auf Dekanatsebene nur schwer möglich.
 - Wichtig ist, dass die Jugendlichen eine echte Wahl aus verschiedenen Angeboten haben.
 - Die Jugendlichen müssen sich auch für ein Modul entscheiden.

- Hier ein paar Möglichkeiten, was angeboten werden kann. Diese Liste ist nicht abschließend, sondern soll als Anregung verstanden werden.
 - Fahrt nach Taizé (in Kooperation mit KJB)
 - Pilgertour
 - ignatianisches Wochenende zu einem Thema
 - Kar- und Ostertage
 - wöchentliche Treffen mit Auseinandersetzung zu einem Thema (z.B. HeartBeats)
 - Bibelkreis
 - Klostertage
 - ...
- Ergänzungsmodule in den Gemeinden und Dekanat
 - Als Ergänzungsangebot können alle Aktionen und Veranstaltungen für Jugendliche aus den Gemeinde und im Dekanat verstanden werden, die für die Altersgruppe offen sind.
 - Sie sind keine Pflicht. Es soll den Jugendlichen aber angeboten und nahe gelegt an diesen teilzunehmen.
 - Diese Angebote sollen und können in Absprache mit den Jugendverbänden und den Teams vor Ort und KJB/ BDKJ geplant und durchgeführt werden.
 - Solche Angebote können z.B. sein:
 - KJB Connect
 - Body und Soul
 - Taizé-Gebet
 - Filmabend
 - Besuch Gedenkstätte
 - Kirchenentdeckertour
 - ..

Nötige Ressourcen:

hauptamtliche Stelle

- 100%-Stelle auf Dekanatsebene zur Koordination, Vernetzung, Leitung und Begleitung (min. 60%)
- Gerne die Stelle auch teilen, auf mehrere Personen mit prozentualen Anteilen.
- oder an andere Stellen (passende) andocken (Stichwort: junge Pastoral)

Ehrenamtliche Teams vor Ort

- In allen Gemeinden soll es ehrenamtliche Teams geben, welche die Vorbereitung auf die Firmung vor Ort leiten, begleiten und ausgestalten und auf Dekanatsebene mitarbeiten.

- Eine Gewinnung von Ehrenamtlichen ist und bleibt ein wichtiges Thema auch für die Firmung.

Finanzen

- Die einzelnen Gemeinde stellen in ihren Haushalten Mittel zur Sakramentenvorbereitung zur Verfügung. Für die Firmung bedeutet es, dass in einem ersten Schritt die jeweiligen Aktionen anteilig nach den Teilnehmenden auf die einzelnen Gemeinden umgelegt wird. Dennoch ist es sinnvoll, ein Konto oder eine Gemeinde zu bestimmen, über die diese Abrechnung läuft und von dem laufenden Kosten getragen werden.
- In einem weiteren Schritt kann es eine Möglichkeit sein, der hauptamtlichen Ansprechperson ein Konto zur Verfügung zu stellen, auf das sie Zugriffsrechte hat und auf das die einzelnen Gemeinde Gelder einzahlen, als Budget, um die Kosten direkt zu decken und nicht über den Weg einer weiteren Abrechnung zu gehen. Das könnte ab 2032, nach der Etablierung des Konzeptes angegangen werden. Natürlich sind auch andere Möglichkeiten denkbar.
- Ein weiterer wichtiger Aspekt ist auch hier die Einwerbung von Drittmitteln (z.B. Bonifatiuswerk). Diese sind leider nur begrenzt zugänglich.

Räume

- Für die Veranstaltungen auf Dekanatsebene braucht es Räumlichkeiten, die großgenug sind um 80 – 100 Personen zu fassen. Am besten auch mit mehreren Kleingruppenräumen und evtl. einer Küche.
- Auch für eine Alternative für die Feier der Firmung braucht es passende Räumlichkeiten.

Zuständigkeiten und Aufgaben:

Die HA-Stelle ist für die gesamte Koordination der Vorbereitung auf die Firmung und die Feier der Firmung selbst zuständig. Das bedeutet insbesondere:

- Begleitung der Teams von vor Ort (inhaltlich, methodisch). Ggfs. Unterstützung bei den Treffen vor Ort
- Koordination der Anmeldung zur Vorbereitung auf Firmung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Pfarrbüros
- Entwicklung und Weiterentwicklung von Konzepten und Zugängen zur Firmung
- Planung, Durchführung und Reflexion von Aktionen und Termine auf Stadtebene
- Entwicklung von einem Konzept zur Firmung von Erwachsenen oder jungen Erwachsenen, die noch nicht gefirmt sind
- Verantwortliche Planung und Koordination für die Feier der Firmung

- Verantwortliche Planung und Koordination für die Entwicklung von Modulen und deren Ausgestaltung. Auch in Zusammenarbeit mit den Teams vor Ort.
- Verbindung und Kommunikation in die Gemeindeteams
- Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Evaluation/ Reflektion
- Erstellung der Listen für die Anschreiben aus dem MWplus-Programm

Die Firm-Teams vor Ort sind für die Ausgestaltung der Angebote vor Ort zuständig. Darüber hinaus sind die Teams aufgefordert bei den Terminen auf dekanatsebene in der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung mitzuarbeiten.

Pfarrbüros

Die Pfarrbüros sollen mit dem Konzept etwas entlastet werden. Es soll eine zentrale Ansprechperson in einem Pfarrbüro geben für die Verwaltungsaufgaben in der Vorbereitung auf die Firmung unterstützt.

Im Nachgang müssen die Anmeldungen an die einzelnen Pfarrbüros weitergeleitet werden, damit die Firmung in die Bücher eingetragen werden kann.

Einführung bzw. nächste Schritte:

Die endgültige Einführung und Umsetzung soll zum Start in die Vorbereitung auf die Firmung 2031 umgesetzt werden (Start nach den Sommerferien 2030).

Bis dahin sollen schrittweise bereits Inhalte und Abläufe implementiert werden, um eine Übergangszeit zu ermöglichen und einzelne Abläufe auszuprobieren und zu optimieren.

Diese schrittweise Umsetzung soll in folgenden Schritte und mit folgenden Inhalten passieren:

2027

- ☐ Themen festlegen
- ☐ Klärung was soll zukünftig auf Gemeinde- und auf Dekanatsebene laufen
- ☐ Wie sieht das System aus?

Zur Firmung 2028

- ☐ Gemeinsame Anschreiben/ Einladung zur Vorbereitung auf die Firmung
- ☐ Gemeinsame Termine in der Vorbereitung auf die Firmung
- ☐ Planung von gemeinsamen Wochenenden in 2030

Zur Firmung 2029

- ☐ Gemeinsame Feier der Firmung

Zur Firmung 2030

- ☐ Gemeinsame Wochenenden auf Dekanatsebene

☐ Gemeinde übergreifende Module und Aktionen

Einsparungen:

Aktuelle Situation

St. Johann

Pfarrbüro: 30 Wochenstunden im Jahr

Hauptamtlich:

St. Raphael

Pfarrbüros: 5 – 6 Wochenstunden im Jahr

Hauptamtlich: 15 Stunden In der Woche

St. Marien

Pfarrbüro: 4 – 5 Wochenstunden im Jahr

Hauptamtlich: 3 Stunden in Woche

St. Franziskus

Pfarrbüro: 22 Wochenstunden im Jahr

Hauptamtlich: 2 Stunden in der Woche

St. Katharina

Pfarrbüro: 5 – 6 Wochenstunden im Jahr

Hauptamtlich: 15 Stunden in der Woche

Aufgaben Eintragung in die Kirchenbücher
Eintragung ins Mwplus
Kontrolle der Anmeldungen
Ausdruck + Sortierung Liederheft
Firmgottesdienst
Besorgung Firmgeschenke

Durch die Bündelung auf eine HA-Stelle auf Dekanatsebene können die Zeiten für die Hauptamtlichen vor Ort reduziert oder evtl. komplett wegfallen (kommt auf die Situation vor Ort an). Auch die Zeiten in den Pfarrbüros können reduziert werden, da es auf eine Bündelung der Aufgaben an ein Pfarrbüro hinausläuft. Was in den Gemeinden bleibt, ist die Eintragung in die Kirchenbücher.

Ziel muss es sein, dass die Wochenarbeitsstunden in den Pfarrbüros auf 2 Stunden reduziert werden kann.

Offene Fragen:

- Entwicklung eines niederschweligen Modules (z.B. Digital)
- Entwicklung eines Modules für Jugendliche, die mehr wollen oder sich schon gut im „Glauben“ auskennen

Ausblick:

Dieses Konzept muss immer wieder auch an die aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen angepasst und weiterentwickelt werden. Es darf auf keinen Fall als abschließend und unveränderlich angesehen werden und sollte spätestens alle 3 Jahre auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Themengruppe trifft sich weiterhin um die inhaltliche Ausarbeitung weiteranzudenken.